



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob die Einfältige auch nützlich das Ampt der H. Meß in Lateinischer Sprach
anhören.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

alle Tage / das unbesleckte Lämmlein wol wissend das selbiges Gott lieb und angenehm.

F. Was sollen dann die Leyen / oder die keine Priester seyn thun?

A. Wann selbige nicht rechtmäßig verhindert / seynd Sie alle Sonn- und Festtage / aus Befehl der Christlichen Catholischen Kirchen / so wir Matth. 18. v. 17. schuldig zu hören / andächtig beizuwolynen verpflichtet / die anderē Tage aber / ob zwar nicht unter einem Befehl / können sie doch Gott kein angenehmers als dieses Ambt / anhören / wie bey allen frommen gottfürchtigen Christen zusehen.

F. Was nützet aber den einfältigen Leyen / das Heilige Ambt / anzuhören / indem Sie die Lateinische / Griechische Hebreische Sprach /
wor=

worinn das Ambt wird verrich-
richtet / nicht verstehen?

A. Was erstlich angehet / daß in
der Messe die drey obgemelte
Sprachen / werden gebraucht /
geschicht darinn / das bey gehaltenem
blütigen Opffer am Stamm-
men des H. Creuzes Christi trium-
phirlicher titul Jesus Nazarenus Rex
Judæorum, von Pilato, mit dreyer-
ley Sprach / Hebreisch / Griechisch /
Lateinisch. Joan. 19. vers. 21. geschrie-
ben / daß aber die Lateinische fast
bey allen Nationen / in diesem
Ambt den Vorzug habe / ist nicht
ohne fundament billig und wol or-
dinirt, darumb nemlich weiln ob-
gemelts Ambt Mal. 1. von der Son-
nen- Aufgang bis zu ihrem Nie-
dergang an alle Orten / Dan. 12. v.
ii. allezeit / bis zur Ankunfft des An-
ti-

ti

tichristen / soll auffgeopffert werden / müsse in der lateinischen Sprach als die allergeeinste / wie von Anfang der Apostolen / bis hiehin verwaltet werden / worüber der Heilige Augustinus Epist. ad Januarium bekennet / das wenn die Messe in allerley Nation Sprach würde gehalten / alsdann eine grössere confusio, als nun sein würde / sintemahl die Unteutschen V. G. Spanier / Griechen / Frankosen / Ungarn / Polen / weniger Teutsch als Latein Verstehende / in Teutschland das Heilige Ambt / wie billig nicht verrichten könten. Weiter dieser Gebrauch in der Lateinischen als den einfältigen unbekannter Sprach / scheint ihren Ursprung zu haben Exodi 26. allwo so oft der Priester ging zum

zum Heiligen Altar / wurden die
Lehen durch vorgeschobenen Cor-
tinen von den Priestern abgeson-
dert / weiln / wie sie lehren / nicht
nöhtig / alles nach den Wörtern /
sondern allein nach den Geheim-
nissen zu verstehen / welches Chri-
stus Matth. 26. vers. 39. bekräftigt /
indem Er für das Heil der Welt
ging abgesondert allein zu seinem
Himmlichen Vatter zu bitten /
wie Er auch am Kreuz hängend /
für alle / so gar abwesende / vergib
ihnen Vatter / sie wissen nicht
was sie thun / nützig und kräft-
tig gebetten / eben also wirstu ge-
stehen / daß ein Priester wie ein
Statthalter Christi des Herrn /
für seine Ihm anvertraute Schäf-
lein / in Lateinischer ob zwar
denen unbekannter Sprach / ja so
gar

gar für die Abwesende / möglich
könne die Heilige Mess auffopf-
feren/gleich wie man bey den Käu-
seren / Königen und anderen Po-
tentaten/für der Unterthanen an-
ligender Noht nicht allein in frem-
der Sprach / den Unterthanen
verborgene / sondern für selbige
als abwesende löblich suppliciren/
möglich / was nöhtig erhalten
kann. Dessen Gebrauchte sich Mo-
ses für die Israëliten auff dem Berg
Sinai, Elias für der Wittiben Sohn
von den Todten auffzuerwecken.
Item für den Regen nach drey-
jähriger Sechs-Monatlicher tru-
ckenheit zu erlangen / und andere
unzählbare mehr / warum
kann nicht ebenkräftig ein Prie-
ster für das Anliegen der Unter-
thanen/nicht allein in Lateinischer
als

als ihnen einer unbekandten
Sprach / sondern so gar abwesen-
den nützlich / in diesem Umbr bit-
ten / und suppliciren. Wie so gar
Martinus Lutherus vorhin ein
Freund / nachgehends ein Feind
der H. Messe in seinem Præcepto-
rio approbirt / indem Er diejenige /
welche die Heiligen Messe zu bes-
seren Verstand / wolten / daß laut
abgelesen würden / ernstlich ge-
strafft. Diesem doch unangesehen /
ist viel nütlicher und heilsahmer /
wann möglich / alle Tage selbst
diesem benzuwohnen / davon
Christus Math. 6. nach dē Latein-
schen text. gibt uns heut / unser
übernatürl des Brod / dz ist nach
Lehr und Meynung der H. Vät-
teren / speise uns heut (Christe Je-
su) mit deinem H. Fleisch un Blut
als

als eine übernatürliche Erqui-
ckung unserer Seele / welches e-
benmäßig mit vielen tausend/
wann Zeit wäre / Exempeln be-
kräftigen könnte / deren nur die-
ses aus dem Cranzio lib. 2. Sax. c. 23.
item in Floro Exempl. cap. 5. tit. 2.
exemplo 5. von der Saxen König
Widewindo, welcher bey diesem
Amte selber gegenwärtig Chri-
stum den **HERRN** in Gestalt ei-
nes lieblichen Kindleins / wirklich
gesehen / setzen thue wie auch
aus dem Surio von dem Heiligen
Eduardo König in Engeland mel-
det Zalredus 5. Januarii.

F. Wie kann aber ein Lene am
nützlichsten diesem Amte bey-
wohnen?

A. Neben einem andächtigen
Gebett / durch Erinnerung der
grof-

grossen Geheimnissen des bitteren Leidens und Sterbens Christi des Herrn / so geschehen kan durch die Ceremonien, davon im letzten Theil. Zum andern durch öfftere Genießung des H. Fleisches und Bluts Christi Jesu / aus der Hand eines Priesters / wie seiner Seele Speise und Trank.

Caput. II.

Von der Genießung der Heil. Communion unter einer oder zweyen Gestalten.

F. **M**ust welche weise soll diese Genießung geschehen / unter einer oder zweyen Gestalten?

A. Ehe und zuvor diese Frage ordentlich un nützlich kann auflösen / soltu wissen / daß die Frage von diesem Sacrament, unter einer oder zweyen Gestalten zu genießen un-
D
ter